Melsunger Allgemeine

H 1965

Wochenend-Ausgabe 19. Januar / 20. Januar 2019 — HNA — Nr. 16 · 2,00 Euro

0°
-7°

Sonne und Wolken

Hinter der Kaltfront eines Tiefs fließt polare Luft zu uns.

Warum Ausmisten glücklich macht

Aufräumen soll das Leben verändern und glücklich machen. Nach Superfood und Plastikverzicht kommt jetzt der nächste große Trend: Minimalismus heißt das Zauberwort. Beim Streaming-Dienst Netflix widmet sich sogar eine ganze Serie mit Aufräumguru Marie Kondo dem radikalen Entrümpeln.

Doch warum ist wenig Besitz befreiend? „Aufräumen soll zufrieden machen, weil die innere Ordnung mit der äußeren Ordnung korrespondiert“, sagt Psychologie-Professorin Heidi Möller von der Uni Kassel. alh

» SONNTAGSZEIT

Stimmen Sie ab: Die HNA-Wahl zum Sportler des Jahres

Sieben von zahlreichen sehr erfolgreichen Nordhessen haben es in die Endausscheidung geschafft. Und Sie, unsere Leserinnen und Leser, können nun abstimmen bei der HNA-Wahl: Wer ist Nordhessens Sportler des Jahres 2018? Angeführt von Triathlon-König Patrick Lange (Bild), dem Titelverteidiger, präsentieren wird ihnen die Kandidaten: Stephan Leyhe, Carolin Schäfer, Nebojsa Simic, Michi Christ, Pamela Dutkiewicz und Ingmar Merle. Außerdem können Sie das beste Talent der Region wählen. sam

FOTO: MARCO GARCIA/AP/DPA

» SPORT

AUS ALLER WELT

Bouffier startet in neue Legislaturperiode

Eine Zitterpartie war es nicht wirklich, denn CDU und Grüne hatten sich fest vorgenommen, Volker Bouffier (67) mit ihrer Ein-Stimmen-Mehrheit erneut zum Hessischen Ministerpräsidenten zu wählen. Weniger Erfolg hatte der von der AfD als Vizepräsident vorgeschlagene Abgeordnete Bernd-Erich Vohl (68), der in drei Wahlgängen durchfiel. Landtagspräsident Boris Rhein hat somit zunächst nur fünf Stellvertreter. » LÄNDER

FOTO: BORIS ROESSLER/DPA-

ANZEIGE

Bau + Immobilien Messe Nordhessen
MESSE FÜR
KAUFEN · BAUEN · SANIEREN
26. - 27. Januar 2019
Kongress Palais Kassel
www.bau-immobilien-nordhessen.messe.ag

ZUM TAGE

Klosteranlage Breitenau

Aufwertung für Guxhagen

VON MANFRED SCHAAKE

Das markante Kloster Breitenau prägt Guxhagen. Die Schreckensherrschaft der Nazi-Verbrecher sorgte für eines der dunklen Kapitel in der Geschichte – hervorragend dokumentiert in der Gedenkstätte. Der Blick ist nach vorn gerichtet. Dank der Initiative der Vitos-Kliniken kann die idyllische Gesamtanlage ein Erfolgsmodell werden.

Gelingt es, die Wohnbau-Pläne mit Hilfe privater Investoren zu verwirklichen, wird das Guxhagen weiter aufwerten. Das Ergebnis des Architekturwettbewerbes ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Und am Beispiel Kloster Haydau in Altmorschen könnte Breitenau ein weiterer Glücksfall für die Region werden. In Morschen wurden vom Verfall bedrohte Gebäude durch beispielhafte Initiative des Melsunger Unternehmens B. Braun gerettet. Ähnlich könnte das Modell Guxhagen aussehen. Dort könnten nicht mehr erhaltenswerte Gebäude modernen Wohnungen weichen. Mitten in der Natur des Klostergartens.

melsungen@hna.de

Neue Wohnungen im Kloster

38 Appartements für Kranke und Gesunde in Guxhagen

VON MANFRED SCHAAKE

Guxhagen – Die gemeinnützige GmbH Vitos Kurhessen will auf dem Gelände der Klosteranlage Breitenau in Guxhagen ein neues Quartier bauen. 18 neue Appartements für chronisch psychisch kranke Menschen sowie 20 weitere Wohneinheiten mit 80 bis 100 Quadratmetern für Bauherren sollen entstehen.

Das hat Irmgard Raschka-Halberstadt von der Vitos-Geschäftsführung am Donnerstagabend während einer Diskussionsrunde in der Gedenkstätte Breitenau angekündigt. Vitos werde voraussichtlich drei Millionen Euro investieren. Im privaten Bereich seien weitere sechs Millionen Euro geplant.

Als Grundstückseigentümerin plane Vitos entlang der Klostermauer mehrere Wohneinheiten, „die den historischen Kontext der Anlage aufnehmen“. Dafür werden interessierte Bauherren und Investoren gesucht. Habe man die Mitstreiter gefunden, dauere es noch zwei Jahre bis zur Fertigstellung.

„Das Projekt ist ein Beitrag zur Entwicklung des Areals unter Berücksichtigung von Denkmalschutz, Gedenkstättenarbeit und Inklusion“, sagte Vitos-Pressesprecherin Andrea André. Mit der Bebauung solle in der Klosteranlage ein attraktiver, lebenswerter Wohnraum in Flussnähe geschaffen werden.

1100 Mitarbeiter und 820 Betten in der Region

Die Vitos Kurhessen ist eine gemeinnützige GmbH mit Sitz in Bad Emstal. Vitos bietet nach eigenen Angaben Hilfe für psychisch kranke Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Mit rund 1100 Mitarbeitern, mehr als 820 Betten und Plätzen sei Vitos in der Region an neun Standorten mit Ambulanzen, Tageskliniken und stationären Einrichtungen präsent. Die Vitos begleitenden psychiatrischen Dienste Kurhessen bieten nach Angaben von Pressesprecherin Andrea André chronisch psychisch kranken Menschen Unterstützung, „damit sie in weitergehender Normalität leben können“. m.s.

Zur denkmalgeschützten Klosteranlage gehören neben der Kirche auch die Gedenkstätte Breitenau und ein Wohnheim für chronisch psychisch kranke Menschen. 37 werden derzeit behandelt, 18 sollen es künftig sein. Dort beschäftigt Vitos derzeit bis zu 35 Menschen. Das jetzige Haus Eder inmitten der Anlage soll abgerissen werden.

Basis des Konzeptes ist der Siegerentwurf eines ausgeschriebenen Ideenwettbewerbes. 37 Architekturbüros aus Deutschland hatten sich beteiligt.

Die Modelle und Pläne des Wettbewerbes können heute, Samstag, von 10 bis 16 Uhr in der Gedenkstätte betrachtet werden.

» HINTERGRUND, ZUM TAGE, SEITE 2

ANZEIGE

Fenster und Türen direkt ab Werk!
walter-fenster.de
Walter Fenster + Türen
Theodor-Haubach-Str. 11 · 34132 Kassel
Telefon 0561 / 9 40 99-0

Kommission schlägt Tempolimit vor

Eine Kommission im Auftrag des Verkehrsministeriums schlägt spürbare Einschränkungen für Autofahrer vor, damit Deutschland seine Klimaziele erreichen kann. Erwogen wird unter anderem Tempo 130 auf Autobahnen.

» BLICKPUNKT

München siegt 3:1 bei der TSG Hoffenheim

Der FC Bayern München hat zum Auftakt der Rückrunde in der Fußball-Bundesliga einen 3:1 (2:0)-Sieg bei der TSG Hoffenheim gefeiert. Leon Goretzka und Robert Lewandowski trafen für die Bayern. Nico Schulz verkürzte zwischenzeitlich.

» SPORT

Lemke erklärt deutsche Abwehr

Für die deutschen Handballer beginnt die Hauptrunde bei der Heim-WM heute mit der Partie gegen Island (20.30 Uhr/ARD). Wir haben vorab mit dem Abwehrstrategen Finn Lemke gesprochen. Der MT-Profi erklärt, warum die deutsche Abwehr so gut ist. Unser Bild zeigt Paul Drux (vorn), Serbiens Lazar Kukic (Mitte) und Finn Lemke. FOTO: SÖREN STACHE/DPA » SPORT

A 7 bei Homberg schlimme Staustrecke

ADAC wertete Autobahnen aus

Schwalm-Eder – Autofahrer haben im vergangenen Jahr in Hessen oft im Stau gestanden: Besonders schlimm war es laut ADAC auf der A 7 zwischen Homberg und Bad Hersfeld sowie auf der A 44 bei Kassel.

Der ADAC zählte auf hessischen Autobahnen insgesamt 129 556 Staukilometer, 3171 mehr als im Jahr davor. Die Zeit, die die Auto- und Lasterfahrer im Stau stehen mussten, nahm jedoch um 3821 Stunden auf 33 744 Stunden ab, wie der Automobilclub am Donnerstag mitteilte.

Die schlimmsten Abschnitte sollen die auf der A 7 zwischen Homberg und Bad Hersfeld-West in beiden Richtungen, die A 44 Dortmund-Kassel zwischen Kreuz Kassel-Bad Wilhelmshöhe und Kreuz Kassel-West sowie die A 45 von Gießen nach Aschaffenburg zwischen dem Gießener Südkreuz und dem Gambacher Kreuz gewesen sein.

Das Stauaufkommen in Hessen sei im Vergleich zu anderen Bundesländern aber moderat, obwohl Hessen als Transitland besonders viel Verkehr zu bewältigen habe, erklärte der ADAC. Auch in diesem Jahr müssten die Autofahrer sich auf Staus einstellen, denn es stünden 2019 viele Bauarbeiten an.

In Niedersachsen waren 2018 vor allem die A 7, die A 1 und A 2 von Staus betroffen. Mit 155 250 Staukilometern nimmt Niedersachsen laut ADAC unter den norddeutschen Bundesländern den Spitzenplatz ein. lhe/lni

ANZEIGE

HÄMEL
ENDLICH ZUHAUSE
JA100 Jubiläum
Jubiläumsangebote
in allen Abteilungen
statt 2.245,–
ab 1.798,–
JubiläumsPREIS
Boxspringbett mit motorischer Verstellung, 180 x 200 cm
Frielendorf · www.haemel.de

SO ERREICHEN SIE UNS
Kundenservice
0800/2034567 (gebührenfrei)
Redaktion 0561 / 20300
www.hna.de

4 194875 602004 61003

Pendeln mit der Bahn wird teurer

Semesterticket künftig eingeschränkt

VON MATTHIAS HAASS

Schwalm-Eder – Mit dem Fahrplanwechsel 2018/2019 hat die Deutsche Bahn (DB) auf der Linie 26 (Karlsruhe - Stralsund) mit Haltepunkten ind Wabern und Treysa, die zum Teil 40 Jahre alten IC-Züge gegen ICE-Züge ersetzt. Für die Fahrt mit dem ICE verlangt die Bahn aber auch ICE-Preise.

Insbesondere für Pendler bedeutet dies eine finanzielle Mehrbelastung. Während sich viele Bahnkunden im Altkreis Ziegenhain über den neuen ICE-Halt in Treysa freuen, gibt es vonseiten einiger Bahnpendler daher deutliche Kritik.

Für die Strecke Treysa-Frankfurt habe er bislang jährlich 1500 Euro gezahlt, sagt Bernd Stähling, nun seien es vermutlich rund 3500 Euro zuzüglich Nahverkehrsticket: „Für mich wären das 2000 Euro für buchstäblich nichts."

Auch am Waberner Bahnhof sind die neuen ICE-Züge im Einsatz. Alle zwei bis vier Stunden ist der Zustieg möglich.

Bisher konnten Pendler aus der Schwalm Tickets des Rhein-Main-Verkerhrsverbund gegen Aufpreis für die Fahrt mit dem IC nutzen. Das ist seit Dezember nicht mehr möglich. Fahrkarten des Nahverkehrs der Verkehrsverbünde haben bundesweit – auch mit Aufpreis – in allen ICE-Zügen keine Gültigkeit.

Für die Deutsche Bahn überwiegen die Vorzüge. Durch den Einsatz der ICE steigere man Qualität und Pünktlichkeit. „Um den Übergang für unsere Kunden so kulant wie möglich zu gestalten, können Kunden mit Fahrkarten der Verkehrsverbünde bis einschließlich 31. März 2019 mit der Aufpreiskarte IC auch den ICE auf der Linie 26 nutzen und die Vorteile der ICE-Züge testen", teilte ein Bahnsprecher mit.

Auch für einige Studenten wird es Veränderungen geben: Da der Streckenabschnitt zwischen Kassel und Göttingen laut Bahn zu allen Tageszeiten stark nachgefragt wird, werde das Semesterticket dort künftig nicht in ICE-Zügen gelten, so der Sprecher.

Moderne Züge: Mit der Fahrplanumstellung wurde Treysa zum ICE-Bahnhof. Bahnpendler kritisieren die damit verbundene Preissteigerung bei den Tickets. ARCHIV: SANDRA ROSE

HINTERGRUND

Regionalzüge nur wenig länger unterwegs

Mit dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember vergangenen Jahres wurden mehrere Bahnhöfe zum ICE-Halt, darunter auch Wabern. Bahnkunden, die bislang im IC unterwegs waren, müssen sich entscheiden zwischen ICE-Zügen und den günstigeren Regionalzügen. Die Regionalzüge sind nur wenige Minuten länger unterwegs, heißt es von einem Sprecher der Bahn. Eine Verbesserung im Nahverkehr sei auch die 10-Minuten-Garantie, die für Tickets nach Frankfurt gelte sowie die 5-Minuten-Garantie für Tickets nach Kassel. Kommt der Zug später, werde der Preis anteilsmäßig erstattet. dwm

Polizei nimmt Bruder des Wurstdiebs fest

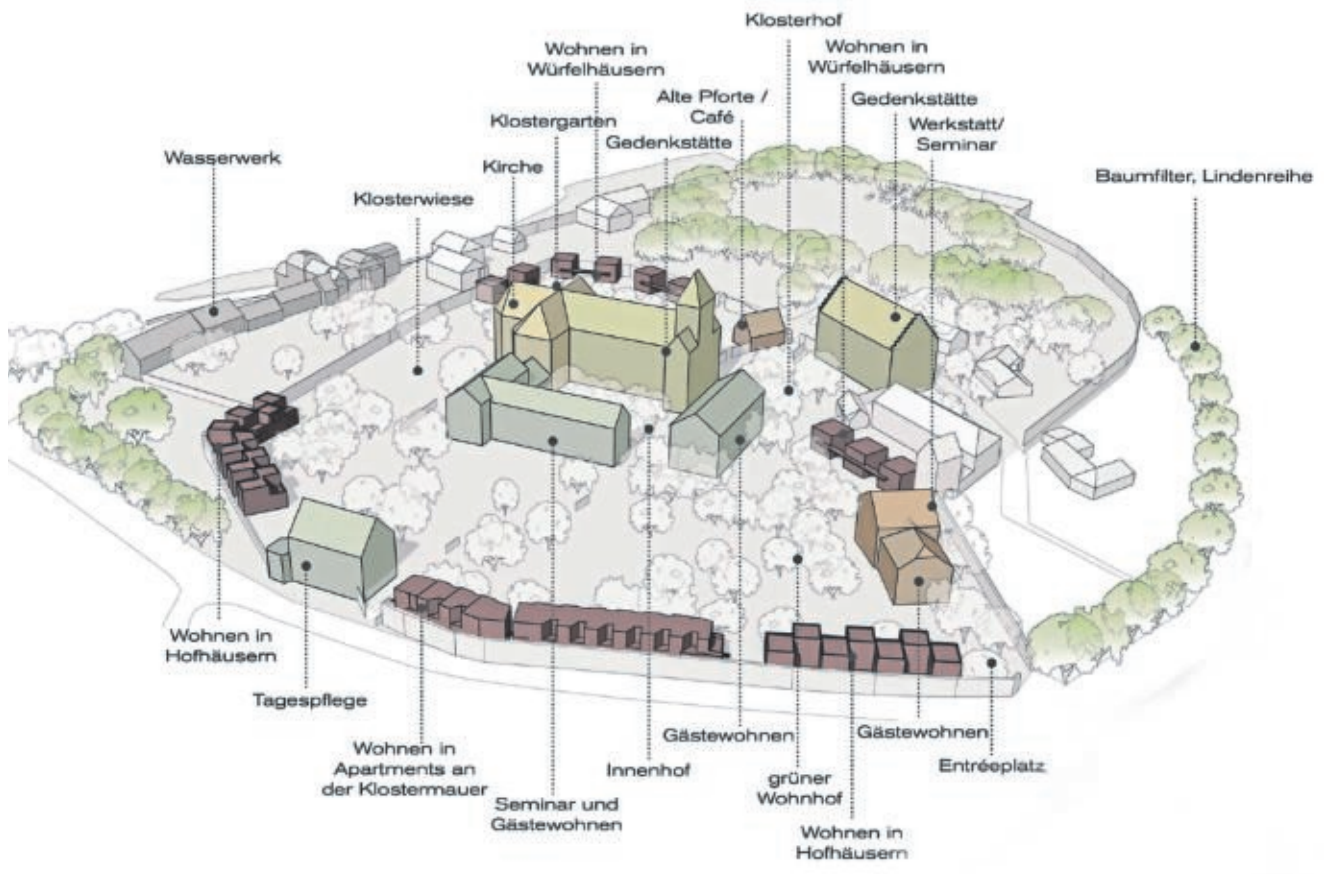
Gegen 28-Jährigen lag ein Haftbefehl vor

Homberg – Eine Streife der Homberger Polizei nahm am Donnerstag 13.50 Uhr einen 28-Jährigen aus dem Schwalm-Eder-Kreis in einem Lebensmittelmarkt in der August-Vilmar-Straße fest. Der mit Haftbefehl Gesuchte wurde in die Justizvollzugsanstalt Kassel gebracht.

Vorausgegangen war ein Ladendiebstahl des Bruders des 28-Jährigen. Eine Mitarbeiterin des Lebensmittelmarktes hatte den Heranwachsenden dabei beobachtet, wie er eine Packung Tabak, sechs Päckchen Zigaretten und zwei rote Würste im Gesamtwert von 65,98 Euro aus dem Regal nahm und diese unter seiner Kleidung versteckte. Anschließend wollte er den Markt verlassen, ohne die Waren zu bezahlen. Die hinzugerufenen Polizeibeamten kontrollierten auch die beiden Brüder des Ladendiebs, die von dem Diebstahl nichts mitbekommen hatten. Hierbei stellten die Polizisten fest, dass gegen einen Bruder ein Vollstreckungshaftbefehl der Staatsanwaltschaft Memmingen wegen Diebstahls vorlag.

Da der 28-Jährige nicht die geforderte Geldstrafe in Höhe von 3250 Euro entrichten konnte, wurde er festgenommen und in die Justizvollzugsanstalt Kassel gebracht.

Der Ladendieb wurde nach den polizeilichen Maßnahmen wieder auf freien Fuß gesetzt. Ihn erwartet ein Strafverfahren wegen Ladendiebstahls. ras



Mögliche Gebäude auf dem Klostergelände: Zwischen der Mauer an der Bückenstraße und der Klosterkirche soll durch den Anriss des Hauses Eder ein freier Platz entstehen. FOTO: LOMA ARCHITEKTEN

Projekt bietet viele Chancen

MEHR ZUM THEMA Neue Wohnungen im Kloster Breitenau

VON MANFRED SCHAAKE

Guxhagen – Am Ende der etwa zweistündigen Podiumsdiskussion im übervollen Saal der Gedenkstätte gab es Lob und viele positive Stimmen für das Projekt Leben im historischen Klostergarten Breitenau. Unter diesem Leitwort plant die gemeinnützige GmbH Vitos Kurhessen – ein Unternehmen des Landeswohlfahrtsverbandes (LWV) Hessen – auf dem Gelände der Klosteranlage 18 Wohneinheiten für chronisch psychisch kranke Menschen sowie weitere 20 Wohnungen für interessierte Bauherren.

„Die Gemeinde Guxhagen wird uns intensiv unterstützen", sagte Vitos-Geschäftsführerin Irmgard Raschka-Halberstadt auf die Frage aus dem Publikum, wie die Gemeinde dieses Projekt forcieren könne. „Bisher haben uns die Gemeinde und auch die Kirchengemeinde sehr positiv unterstützt", betonte die Geschäftsführerin.

Die Grundlage des ganzheitlichen, städtebaulichen Konzeptes ist der Siegerentwurf eines ausgeschriebenen Ideenwettbewerbes. An der Machbarkeitsstudie haben sich 37 Architekturbüros aus Deutschland beteiligt.

Im preisgekrönten Entwurf des Kasseler Architekturbüros LOMA sind mehrere freistehende Häuser entlang der Klostermauern geplant, erläuterte Vitos-Pressesprecherin Andrea André. Zweite Preisträger sind Architektin Lena Ehringhaus aus Berlin und Landschaftsarchitektin Christiane Sörensen aus Hamburg.

„Das Kloster soll zu einem Ort entwickelt werden, wo Menschen gut und gerne leben", sagte Moderator Claus Peter Müller von der Grün. „Es fehlen Wohnungen", stelle Bürgermeister Edgar Slawik fest. Das Kloster sei „ein ungeschliffener Edelstein, der seit Jahrhunderten wartet, geschliffen zu werden". Und: „Was Herr Braun in Altmorschen geschafft hat, müsste auch uns in Guxhagen gelingen. Eine wunderbare Geschichte." Als eine „bedeutende Anlage von außerordentlichem Rang" würdigte Professor Berthold Penkhues von der Technischen Universität Braunschweig das Kloster. Er ist Vorsitzender des Preisgerichts.

Die preisgekrönten Entwürfe hätten zum Inhalt, den „gewachsenen Ort" freizuhalten und dafür die Bebauung entlang der Mauern fortzusetzen. Penkhues: „Mit dem ersten und zweiten Preis wird das Charakteristische des Baudenkmals nicht zerstört, wir behalten einen einzigartigen, 900 Jahre alten Ort." Irmgard Raschka-Halberstadt sagte, die Menschen fühlten „sich hier zu Hause", auch wenn einige Gebäude nicht dem Zeitgeist entsprächen. Es sei ein wunderschönes Gelände, „das Schönste von allen", und man habe sich gefragt, warum nutzen wir das nicht?

Alle neuen Gebäude sollen sich harmonisch einfügen. Über ein breites Spektrum des Architekturwettbewerbes freute sich Friedemann Roller, der den Wettbewerb ausgerichtet hatte.

Man habe unter anderem schon am Hambacher Schloss und an der Burg Ludwigstein mitgearbeitet, erläuterte Petra Brunnhofer vom Architekturbüro Loma, Preisträger des Wettbewerbes. Ihr Wunsch für die Breitenau: „Mehr neues Leben in dem denkmalgeschützten Gemäuer."

Kein schöner Anblick: Alte Garagen an der Mauer der Brückenstraße. Sie sollen den geplanten Wohn-Neubauten weichen. FOTOS: MANFRED SCHAAKE (2), PRIVAT, CAROLIN HARTUNG

Irmgard Raschka-Halberstadt Vitos-Geschäftsführerin

Edgar Slawik Bürgermeister von Guxhagen

Claus Peter Müller Gesprächsleiter

Als Benediktinerabtei gegründet

Kloster Breitenau hat wechselvolle Geschichte

Thema des Abends waren auch das alte Kirchenschiff und der Klostergarten.

Altes Kirchenschiff

Antwort gab es auf die Frage, wie künftig das leere Kirchenschiff genutzt werden soll. Dr. Gunnar Richter, Leiter der Gedenkstätte Breitenau, wünscht sich eine weitere Nutzung durch die Gedenkstätte und auch für Kulturveranstaltungen. Das Kirchenschiff sei Teil der Führung durch die Gedenkstätte, das sollte auch so bleiben. Preisträgerin Brunnenhofer: „Der Leerstand ist kein Zustand, den man akzeptieren darf." Vitos-Geschäftsführerin Raschka-Halberstadt versprach, alle Nutzungen würden mit allen Beteiligten besprochen.

Modelle und Pläne

Im Klostergarten Breitenau – so lautet der Name des von Vitos geplanten neuen Quartiers im historischen Klostergarten. Das 1113 als Benediktinerabtei gegründete Kloster hat eine wechselvolle Geschichte. Es war unter anderem eine so genannte Besserungsanstalt, unter den Nazis Haftanstalt und Konzentrationslager. In der nunmehr geplanten Wohnanlage können künftig Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen zusammen leben, erläutert Vitos-Pressesprecherin Andrea André. Der gemeinschaftlich genutzte Park biete durch die Errichtung eines Cafès und einer Begegnungsstätte einen hohen Freizeit- und Erholungswert. Die Arbeiten des Ideenwettbewerbes und die beiden Siegermodelle sind noch am heutigen Samstag von 10 bis 16 Uhr in der Gedenkstätte Breitenau zu sehen. m.s.

klostergarten-breitenau.de